



Kompetenzen für die Erkennung von Barrieren in Unterrichtsprozessen erwerben

Gabi Ricken, Stephanie Wenck & Annina Böhm-Fischer

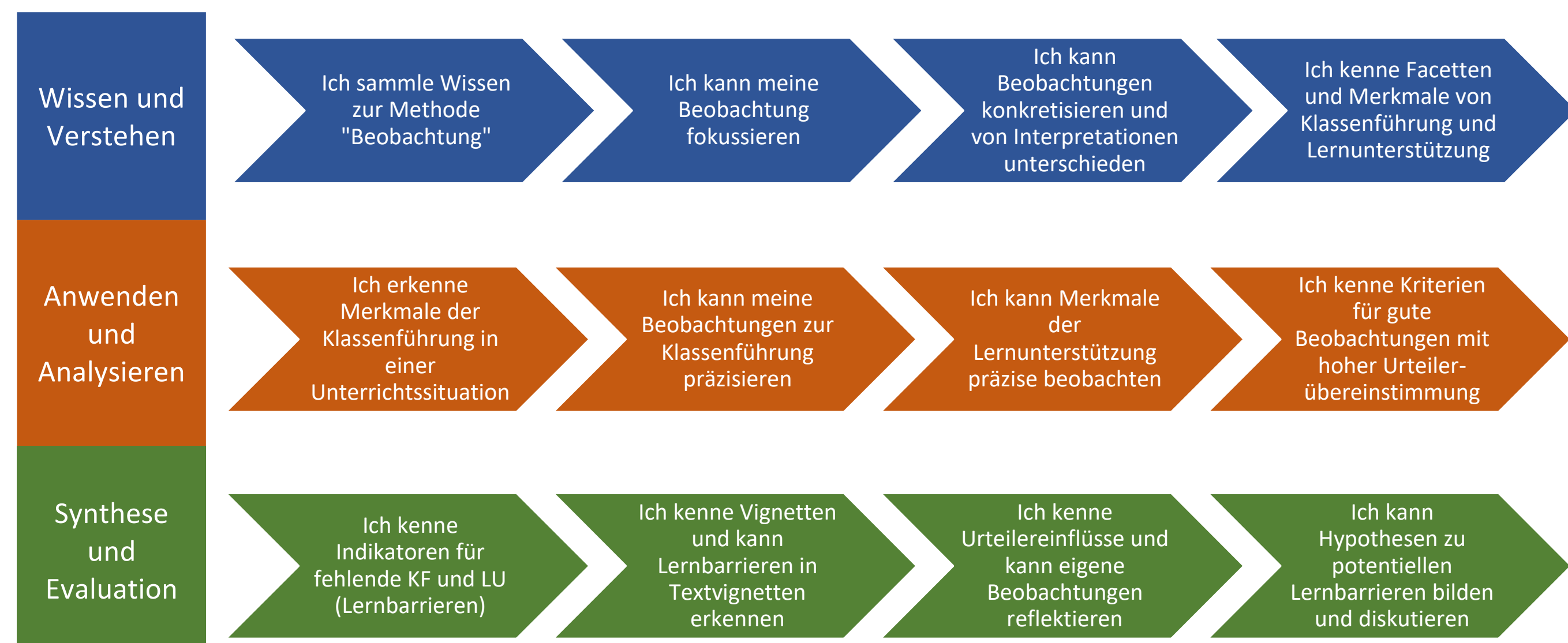
Situationen beobachten & Barrieren erkennen

- Das Beobachten relevanter Unterrichtsprozesse gilt als situationsspezifische Fähigkeit mit starkem Einfluss auf die Unterrichtsqualität (Kramer et al. 2017).
- **Misslingende Unterrichtsprozesse dürfen nicht übersehen werden.**
- Diese entstehen durch individuelle oder räumliche Bedingungen, durch Lernmittel, die nicht barrierefrei sind, oder aber auch durch Unterrichtsbedingungen **wie fehlende oder unangemessene Lernunterstützung (LU) und Klassenführungen (KF)**
- Sie sind **potentielle Barrieren für Lernprozesse.**

Was sollten wir wissen?

- Wie gelingt der Erwerb von Beobachtungskompetenzen?
- Welche Lernimpulse und -wege sind besonders wirkungsvoll?
- **Woran erkennt man gute (präzise) Beobachtungen?**
- **Woran erkennt man theoriekonforme Veränderungen in Beobachtungen?**
- Welche Barrieren werden erkannt?
- Wovon hängt ab, welche Barrieren gesehen werden?

Systematisch beobachten lernen: Seminaraufbau



Lernaufgaben

Theoriebasis: Texte auswerten

- Beobachtung: Kapitel aus Fisseni (2004)
- Unterrichtsmerkmale: Artikel Holodynski et al. (2017)

Videoanalyse: gelingende KF und LU erkennen (UnterrichtOnline.org, LMU)

- Annotationen einfügen: Welche Facette, welches Merkmal und welche Handlung ist zu sehen? Z.B.: **TC 03:11 UserID 4084:** Monitoring, Feedback, Die Lehrerin kommentiert die Antwort des Jungen mit „super“

Textvignetten: Barrieren in der KF und LU erkennen

- Indikatoren entwickeln und Hypothesen zu misslingenden Prozessen bilden

Was verändert sich durch das Seminar?

1. **Wissen** Studierende danach mehr über systematisches Beobachten und Unterrichtsmerkmale?
2. **Entdecken und Erkennen** sie Unterrichtsmerkmale besser, indem die Beobachtungen präziser und theoriekonformer werden?
3. **Erkennen** Studierende besser, ob Unterrichtsmerkmale gelungen oder nicht gelungen (i.S. von Barrieren) realisiert werden?
4. **Erleben** Studierende eine Kompetenzzunahme durch das Seminar?
5. Beeinflusst die **Gestaltung** des Seminars das Lernen? Spielt es eine Rolle, ob das Seminar in Präsenz oder digital stattfindet und ob das Feedback hinsichtlich der Genauigkeit der Beobachtung individuell oder global gegeben wird?

Design

- Zweifaktorieller Interventionsplan: Seminarform (digital oder Präsenz) & Feedback (global oder spezifisch)
- Stichprobe: 4 Seminare/4 Lehrende, LA-Sonderpädagogik, 5. Bachelor-Semester, zufällig verteilt
- Parameter: Prä-/Posttest (Wissen & Erkennen) und Verlaufsmessung (3 Aufgaben), Selbsteinschätzung
- Vollständiger Datensatz: Prätest $n = 97$, Posttest: $n = 81$, Lernverlauf : $n = 77$

Methoden

1. Wissenstest: Systematische Beobachtung

23 Items zu Merkmalen systematischen Beobachtens, Einflussfaktoren und qualitativen Verbesserungsmöglichkeiten (Itemschwierigkeit = .61 ($Min = .11$; $Max = .93$), Cronbachs $\alpha = .66$)

2. Erkennen: Textvignettentest

Zuordnung zu 8 Unterrichtsmerkmalen

(Itemschwierigkeit = .31 ($Min = .09$; $Max = .65$), Cohens Kappa $\kappa = .94$)

Erkennung der Ausprägungen: 4 gelungen, 4 nicht gelungen

(Itemschwierigkeit = .62 ($Min = .21$, $Max = .87$))

3. Entdecken und Erkennen: Lernverlauf für 3 Messzeitpunkte (Annotationen zum Video)

Anzahl der Annotationen insgesamt, Übereinstimmungen mit der Masterlösung (Zuordnungen zu KF und LU = theoriekonform) & Beurteilung der Beobachtungen (beschreibend oder interpretierend = Präzision)

4. Selbsteinschätzung (Skala 1-10)

„Was denken Sie, wie gut Sie VOR dem Seminar beobachten konnten? Wie gut können Sie das JETZT nach dem Seminar?“

Ergebnisse

1. Wissen: Beobachten (Mittelwerte für alle Seminare zusammen)

Wissenstest	Prätest	Posttest
Anzahl Studierende	97	81
Median	14	17
Minimum	3	10
Maximum	19	19

sign. moderater Zugewinn im Wissen
(178) = .48, $U = 6131.50$, $Z = -6.468$ $p < .001$

Außer dem Zeiteffekt gibt es keine sign. Unterschiede zwischen den Seminarvarianten und keine Wechselwirkungen (Wilks Lambda)

2. Erkennen: Textvignettentest

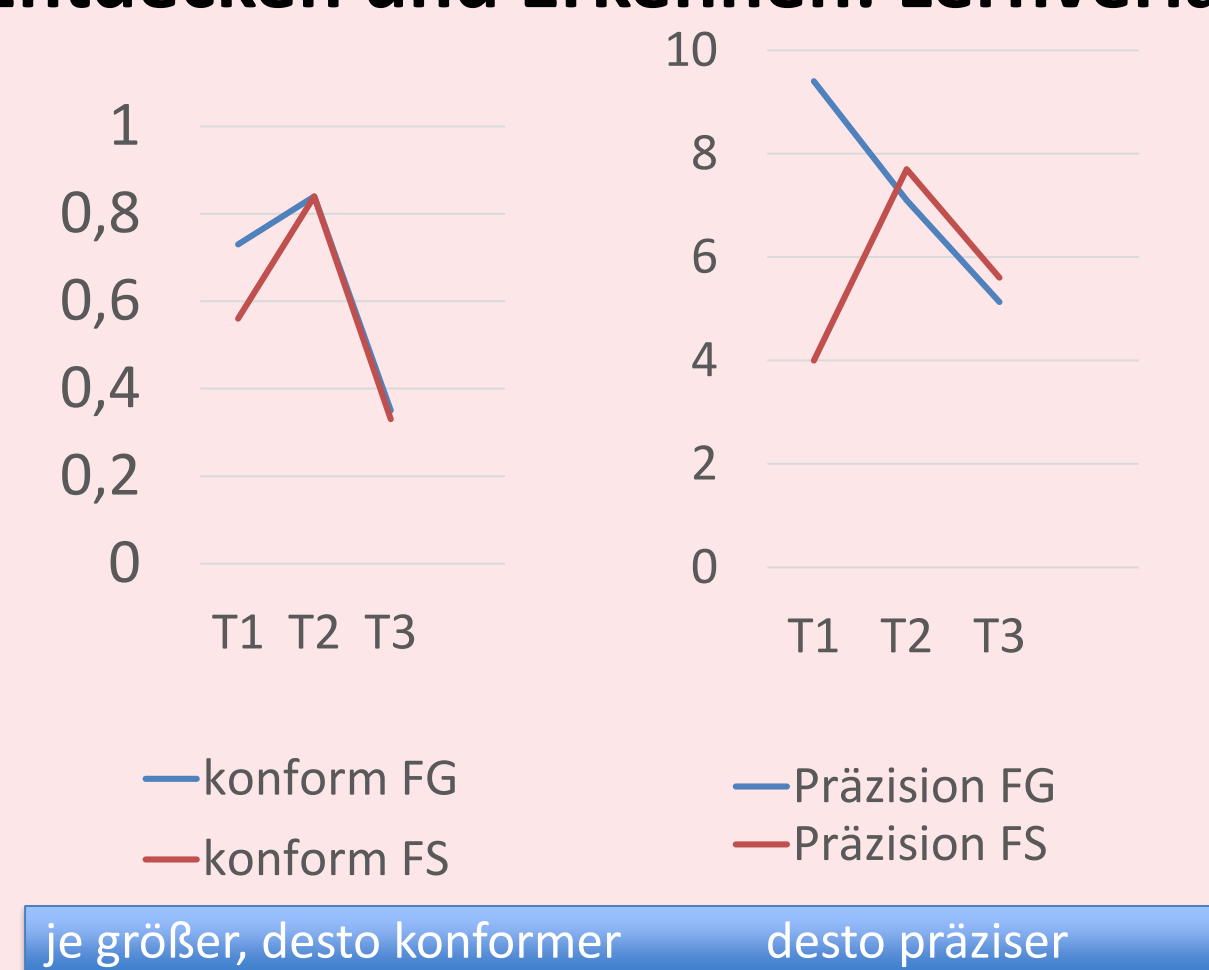
Annotationen: Die Anzahl ist im Posttest signifikant größer als im Prätest

($U = 4250.50$, $Z = 2.285$, $p < .022$, $r(168) = .17$)

Zuordnung: Die Anzahl richtig zugeordneter Merkmale ist im Posttest signifikant größer als im Prätest, $U = 25558.5$, $Z = -3.148$, $p < .002$, $r(168) = .24$

Gelungene/nicht gelungene Realisierung: Die Anzahl richtig erkannter Ausprägungen ist im Posttest signifikant größer als im Prätest ($U = 2858.5$, $Z = -2.189$, $p < .028$, $r(176) = .17$)

3. Entdecken und Erkennen: Lernverlauf (3 Messpunkte, globale & spezifisches Feedback)



Theoriekonformität & Präzision

In beiden Maßen wird eine signifikante Veränderung zwischen T1 und T2 erreicht in den Seminaren mit einem spezifischen Feedback

Abfall von T2 zu T3 geht mit dem Wechsel der Beobachtung von Klassenführung zu Lernunterstützung einher!

4. Selbsteinschätzung

Studierende verdoppeln im Mittel ihre selbsteingeschätzte Kompetenz von 4 auf 8 auf einer Skala von 1-10 (sign. starker Effekt, $Z = -7.525$, $p < .001$, zwischen beiden Zeitpunkten (Wilcoxon-Test), $r(168) = .831$)

Fazit : Studierende erleben eine Verbesserung ihrer Kompetenzen

- Studierende erweitern ihr Wissen über Beobachtung und Unterrichtsmerkmale, dabei spielt keine Rolle, wie das Seminar stattfindet und welches Feedback es gibt.
- Studierende verbessern ihre Fähigkeit Unterrichtsmerkmale zu beobachten, diese zuzuordnen und als gelingend oder nicht gelingend einzuschätzen.
- Das Beobachten einzelner Merkmale muss intensiv geübt werden, ein Transfer von einem Merkmal zum anderen hat nicht stattgefunden.
- Die theoriebasierte Identifikation und die Präzision der Beobachtung werden durch ein *individuelles* Feedback stärker unterstützt.

Literatur

Fisseni, H.-J. (2004). *Lehrbuch der psychologischen Diagnostik*. Hogrefe.

Holodynski, M.; Steffensky, M.; Gold, B.; Hellermann, C.; Sunder, C.; Fiebranz, A. et al. (2017): Lernrelevante Situationen im Unterricht beschreiben und interpretieren. Videobasierte Erfassung professioneller Wahrnehmung von Klassenführung und Lernunterstützung im naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht.

In C. Gräsel, K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven* (S. 283-302). Springer Fachmedien.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt ProFaLe wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

This project is part of the "Qualitätsoffensive Lehrerbildung", a joint initiative of the Federal Government and the Länder which aims to improve the quality of teacher training. The programme is funded by the Federal Ministry of Education and Research. The authors are responsible for the content of this publication.

Kontakt:
Prof. Dr. Gabi Ricken
Universität Hamburg,
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Gabriele.ricken@uni-hamburg.de



zum Poster und Alternativtext